

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886**

28 (5.3.1886)



Specialorgan für Lokalangelegenheiten.

Erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 M 20 J monatlich 40 J. — Die einzelne Nummer 5 J. — Insertionsgebühr die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 9 J.

Nr. 28.

Freitag, den 5. März 1886.

XVII. Jahrg.

## Lokal-Nachrichten.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Generalkassier Karl Heidenreich bei der Militär-Wittwenkasse auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen und den Obereinnehmer, Finanzrath Heinrich Schupp in Mannheim zum Generalkassier bei der Militär-Wittwenkasse zu ernennen.

— Am Dienstag Früh 9<sup>50</sup> Uhr ist S. M. die Kaiserin von Oesterreich, Königin von Ungarn mit S. Kais. H. der Erzherzogin Valerie mittelst Extrazuges in Baden-Baden eingetroffen. Ihre Majestät wurde im Auftrag S. K. H. des Großherzogs von dem Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen im Bahnhof zu Baden empfangen und im Namen der Großherzoglichen Herrschaften ehrfurchtsvoll begrüßt. Ihre Majestät hatte sich jedweden offiziellen Empfang verbeten und es wurde daher auf der ganzen Reise diesem allerhöchsten Wunsche pünktlich entsprochen. Oberstkammerherr Freiherr von Gemmingen überreichte S. M. der Kaiserin und der Erzherzogin Valerie im Auftrag S. K. H. der Großherzogin reiche Blumen Spenden. — S. K. H. der Großherzog nahm Dienstag Vormittag die Meldung des Major Walther und des Premierlieutenant Simons entgegen und arbeitete Abends mit dem Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg. Am Mittwoch Vormittag erteilte S. K. H. der Großherzog von Vormittags 11 bis Nachmittags 1 Uhr den nachbenannten Personen Audienz: dem Altbürgermeister Lehmann von Mönchweiler, dem Medizinalrath Birkle von Neustadt i. Schw., dem Proghymnastikdirektor Bissinger von Donaueschingen, dem Bahnverwalter Pletscher von Eberbach, dem Professor Dr. Sarrazin von Baden, dem Oberamtman Braun von Buchen, einer Deputation von Vertretern der Industrie und Gemeinden in Betreff der Erbauung einer Eisenbahn von Billingen nach Furtwangen, bestehend aus den Fabrikanten Hettich und Duffner von Furtwangen, dem Vorstand des Gewerbevereins von Böhrenbach, Pils, dem Fabrikanten Immhof von Böhrenbach, dem Fabrikanten Maier, dem städtischen Oberförster Ganter und dem Weinhändler Rienzler von Billingen, den Bürgermeistern Bärmann von Schönenbach, Mahler von Pfaffenweiler und Mahler von Herzogenweiler, sowie den Landtagsabgeordneten Schmidt von Kaltbrunn und Osiander von Billingen. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit verschiedene Vorträge.

— Ueber das Befinden S. K. H. des Erbgroßherzogs erfolgte Dienstag Vormittag der folgende ärztliche Auspruch: „Fieber und Schmerzen erhielten sich den gestrigen Tag über auf gleicher Höhe, gegen Abend erschienen einige Gelenke etwas beweglicher. Nacht unruhig, namentlich durch starke Schweiß gestört. Am Morgen geringes Sinken der Temperatur, Beweglichkeit der Gelenke namentlich linksseits deutlich gebessert. Komplikationen nicht vorhanden.“ — Ueber das Befinden S. K. H. des Erbgroßherzogs lautet der ärztliche Auspruch vom Mittwoch Vormittag: „Fieber anhaltend von mittlerer Intensität. Gelenke freier, fast schmerzlos. — Gestern Nachmittag etwas Bellemmung, die auch heute zeitweise wiederkehrt. Nacht etwas besser als die gestrige.“ Im Einvernehmen mit dem Leibarzt Geheimrath Dr. Tenner wurde Geheimrath Dr. Kufmaul aus Straßburg hierher

berufen, um sich von dem Krankheitszustand des Erbgroßherzogs zu überzeugen. Geheimrath Kufmaul traf Dienstag Abend hier ein, sprach sich befriedigt über den bisherigen Verlauf der Krankheit aus und hat sich Mittwoch Mittag wieder nach Straßburg zurückbegeben.

— Durch kriegsministerielle Verfügung vom 22. Februar ist zum Nachfolger für den verstorbenen Militärintendanten des 14. Armeekorps, Wirklichen Geheimen Kriegsrath Gert, der Wirkliche Geheime Kriegsrath Genz, vortragender Rath im Kriegsministerium, designirt worden.

— Ingenieurkandidat Emil Giehne aus Karlsruhe ist nach in diesem Jahre ordnungsmäßig bestandener Staatsprüfung unter die Zahl der Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden.

— Wiederholt hörten wir da und dort behaupten, die Ausstellungshalle, welche auf der Schießwiese neben der Festhalle aufgestellt werden soll, sei bereits von einem Theaterdirektor gepachtet worden, der daselbst ein ständiges Operetten- und Poffentheater einzurichten gedenke. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß davon kein Wort wahr ist; wohl beabsichtigt die Stadt, diese Halle auf die Schießwiese zu transferiren und sie baulich für Ausstellungen, Theater, Circus etc. zu vergrößern und zu verschönern, und zwar derartig, daß die Mitte derselben die Form einer Rotunde einnehme und geräumig genug Bühne und Zuschauerplätze enthalte, während die Vorder- und Hinterseite für Garderoben etc. benützt würden. Aber dieses ist Alles nur Projekt und bedarf noch der Zustimmung des Bürgerausschusses. In diesem Jahre wäre, oder ist ohnehin an ein Theater nicht zu denken, da ja daselbst die Handwerkstechniker-Ausstellung stattfindet.

— S. K. H. der Prinz Wilhelm mit Höchstseiner Tochter Prinzessin Mary beehrten mit längerem Besuche am Mittwoch Nachmittag die Deermann'sche Reptilienausstellung. Ihre Großherzoglichen Hoheiten gaben dabei die Absicht zu erkennen, dem interessanten Vorgange der Schlangenfütterung am Donnerstag Mittag gleichfalls beizuwohnen.

— Für die hiesigen Armen erhielt im Sinne des verstorbenen S. K. E. Herr Oberbürgermeister Lauter die Gabe von 100 M. — Der Lebensbedürfnisverein hat der Krippe des Luifenhauses ein Geschenk von 100 M. zugewendet.

— Die Diakonissenanstalt erhielt neuerdings Geldgeschenke im Gesamtbetrage von 316 M 18 J.

— Zur Konfirmation evang. Kinder haben wir nachzutragen, daß am 4. April, Nachmittags 3 Uhr in der Stadtkirche die Prüfung der Konfirmanden des Herrn Dekans Zittel und deren Konfirmation mit Abendmahlfeier daselbst am 11. April, Vormittags 10 Uhr stattfindet.

— Das schwedische Nationalsängerpaar, Herr und Frau Hafgren ist hier eingetroffen, um demnächst Konzerte zu veranstalten. In denselben werden sie uns ihre, wie man hört, sehr ansprechenden heimathlichen Lieder darbieten und dabei in den verschiedenen schwedischen und norwegischen Landestrachten auftreten.

— Der dritte Festhallemaskenball, welcher nächsten Samstag stattfindet, verspricht beim bevorstehenden Ende der Karnevalszeit zahlreich besucht zu werden und läßt hoffen, daß er auch qualitativ sehr gut ausfallen wird, besonders da, wie wir hören, unsere vom letzten Kostümfest im besten Andenken stehenden Künstler sich noch einmal fröhlicher Ja-

schingslaune auf dem Balle hinzugeben gedenken. Es ist hierdurch manchem Nichtbesucher des Künstlerfestes Gelegenheit geboten, manche dieser reichen und originellen Kostüme zu sehen. Zur Prämiiung der schönsten oder originellsten Einzelkostüme und Gruppen werden Gaben im Werth von 450 M und Baarbeträge von 200 M, 100 M und 50 M verwendet.

— Die öffentlichen Prüfungen des Konservatoriums am vergangenen Mittwoch nahmen einen ausgezeichneten Verlauf. Die beträchtlichen Fortschritte, welche seit vorigem Jahre von den Schülern dieser Anstalt gemacht worden sind, geben ihr ein glänzendes und jeden Zweifel ausschließendes Zeugniß hoher Leistungsfähigkeit. Während die Schüler der Mittelklassen durch saubere Technik und angemessenen Vortrag sich als auf gutem Wege befindlich zeigten, gewährte die Prüfung der Oberklassen einen fast ungetrübten künstlerischen Genuß, wie wir ihn sonst nur in einem Konzert erwarten; die Mehrzahl der Vorträge war beinahe konzertreif. Das Konservatorium hat den Beweis erbracht, daß es die in seinem Prospekt ausgesprochenen Intentionen im vollsten Maße zu erfüllen im Stande ist und zweifeln wir nicht, daß die junge Anstalt einer glänzenden Zukunft entgegengeht und für die Stadt Karlsruhe eine ehrenvolle Zierde sein wird. Die hohe Protektorin der Anstalt bewies ihr dauerndes und lebhaftes Interesse durch einen zweistündigen Besuch der Unterrichtsstunden, nach welchem sie sich sehr anerkennend über die Methode ausdrückte.

— Der Reiterverein veranstaltet am 11. April, Nachmittags 2 Uhr, auf dem großen Exerzierplatze ein Galoppreiten für badische Pferdezüchter und Landwirthe mit einer Preisvertheilung von 50, 30 und 20 M.

— Der Unbekannte, welcher sich dieser Tage in einem Gasthose mittelst eines Revolvereschusses zu tödten suchte und kurz darauf im israelitischen Spital verstarb, ist aus Frankfurt a. M. und heißt Siegfried Seligmann.

— In die Wurstküche der neuen Bierhalle in der Kaiserstraße wußte sich am Dienstag Abend ein junger Bursche aus Welschnereuth Namens Joseph Jackle einzuschleichen. Er hatte sich bereits Schinken, Schwarzenmagen und Würste im Gesamtbetrage von 10 M 40 J angeeignet und war gerade im Begriffe, diese Sachen in eine dort liegende Schürze einzupacken, als der Wirth, um Wurstwaren zu holen, hereinkam und trotz der Dämmerung den Dieb bemerkte. Letzterer wurde durch einen herbeigerufenen Schußmann in's neue Amtsgefängniß abgeführt.

### Öffentlicher Sprechsaal.

§ Unsere Beschwerde über die Art und Weise der Steuererhebung hat in voriger Nummer d. Bl. eine Erwiderung gefunden, welche jedoch lediglich das Vorhandensein des von uns bedauerten mißlichen Verhältnisses im Steuereinzug bestätigt, bezw. genau das besagt, worüber wir schon durch den Text des Steuerzettels belehrt werden. Eine Berufung auf die schon lange bestehende Uebung ist aber in diesem Falle gar nicht stichhaltig, da einerseits unser auch schon lange bestehendes Steuergesetz bedeutend geändert, andererseits die bei uns seither übliche vierteljährliche Erhebungsweise abgeändert wurde. Es ist also durchaus nichts Neues, schon lange Bestehendes, wenn wir z. B. seither per Quartal 10 bis 11 M bezahlt haben und jetzt in einem einzigen Quartal 37 bis 38 M entrichten mußten. Ein solcher Unterschied läßt es schon der Mühe werth erscheinen, nicht ganz zufrieden zu sein, selbst auf die Gefahr hin, daß der Ausdruck dieser Unzufriedenheit an maßgebender Stelle nicht ganz gnädig aufgenommen wird. Uebrigens hat man sich gerade in den letzten Tagen auch an sehr berufener Stelle — in der Ständekammer — in ähnlichem Sinne, wie wir, ausgesprochen, ein Beweis, daß man auch dortseits mit absoluter Zufriedenheit nichts erreichen zu können glaubt, sondern dort die Redefreiheit, ebenso wie wir die Pressfreiheit, zu Hilfe zu nehmen sich erlaubt hat. Die Frage, ob und wann die Staatskasse Geld braucht, kommt für den Steuerzahler erst in zweiter Reihe in Betracht, in erster Linie tritt an ihn die Frage her-

an, wann seine Privatkasse Geld zum Zahlen besitzt; die Vertreter des Staates mögen immerhin das Staatsinteresse wahren, das Publikum hat zunächst sein eigenes Interesse im Auge.

### Großherzogliches Hoftheater.

e. Karlsruhe, 3. März. Niemals empfindet der Berichterstatter die Mißlichkeit seiner Aufgabe schwerer, als wenn er das Publikum vorurtheilslos und voll des Bedürfnisses, sich einmal satt zu lachen, dem Verlauf eines Lustspiels folgen, es zuerst befriedigt und in empfänglichster Stimmung sieht, dann aber Zeuge sein muß, wie eine sich allmählig immer fühlbarer machende Abfälligkeit eintritt, bis das Interesse immer mehr schwindet und das Mißfallen manchmal nicht mehr zurückhalten ist. Derartige Gefühle rief der neu einstudirte Schwank „Eine kranke Familie“ von G. v. Moser und W. Drost am Dienstag Abend bei den Zuschauern wach. Das Stück nimmt einen recht hübschen Anlauf, die Art, wie der „eingebildete kranke“ Rentier Nagel und dessen Familienangehörigen sich einführen, verpricht mit ihrer Persiflage auf solche Sorte von Kranken sogar ein Charakterlustspiel zu werden. Aber schon im 2. Akte treten die Ungeheuerlichkeiten allzugreil zu Tage und macht sich eine gewisse Planlosigkeit der Arbeit fühlbar. Anstatt den Heilungsprozeß durch den Sanitätsrath Gumburg in direkter Weise entwickeln zu sehen, spielt noch die Liebes- und Verbeicene des Kaufmanns Wendel (einer schon in allen Variationen dagewesenen Figur) mit Emma, der Tochter Nagels, sich ab, die zwar an und für sich manchmal drollig ist, aber mit der augenscheinlichen Grundidee in gar keinem Zusammenhang steht, und an, selbst für einen Schwank zu starken Ueberheiten leidet, welche die Verfasser immer weiter von ihrem Thema entfernen, bis endlich der letzte Akt mit der unvermeidlichen Lösung des Knotens wieder auf die ursprüngliche Absicht und Idee zurückführt. Auch wenn man alle strengeren Ansprüche an das Stück fallen läßt und dem Charakter desselben als Schwank volle Rechnung trägt, so darf man eine so willkürliche Zusammenstellung von Lustspielsituationen ohne alle Wahrheit der Charaktere und folgerichtige Handlung nicht immer gelten lassen. Nicht nur die Kritik erhebt dagegen Einspruch, auch das Publikum, obwohl im Großen und Ganzen ästhetisch genügsam, findet ein solch' krauses Ragout doch nicht recht verdaulich und verläßt mit verdorbenem Appetit den Tisch. Aber bei alle diesen Schwächen wird eben an den momentanen Schlagwizen und exorbitanten Kalauern, die zwar auch öfters ein „Au“ herausfordern, gelacht und wenn der Lacherfolg den Ausschlag geben soll, so ist die Absicht des Dichters resp. der Firma G. v. Moser und W. Drost erreicht und hat die Aufführung in unserer gegenwärtigen tollen Faschingszeit immerhin seine Berechtigung, nur folgt dem Lachen gleich eine Art von Kagenjammer nach. Was die Darstellung betrifft, so wurde trefflich gespielt und war das Ensemble ein fließendes, die Mitwirkenden selbst schienen sich zum Theil in recht karnevalistischer Stimmung zu befinden. Herr Lange (Barbier Qualm) zeigte wieder, besonders als Pseudo-Sanitätsrath Gumburg eine unwiderstehliche vis comica und wurde von Herrn Kürner als Rentier Nagel entsprechend sekundirt, an Extempores, alten und neuen Wizen ließen sie es beide nicht fehlen, und wer über den Kalauer des Sanitätsraths „er habe in America Jemanden die Nerven alle ausgeschnitten und dafür Darmsaiten eingelegt“, lachte, bei dem mußten über dem späteren Wize von der Fabrication des Geldes durch das Tausendguldenbraut u. d. h. hoch Bedenken entstehen über das Wagniß solcher Auslassungen. Die Uebrigen, unter ihnen besonders die Damen Frau Prash, Frä. Gläser und Frä. Wabel, sowie die Herren Paul und Prash spielten ihre Rollen vorzüglich, ohne den Figuren besonders vorstehende individuelle Züge geben zu können, ein Fall der bei Schablonenfiguren eben auch nicht möglich ist; aber Herr Prash übertrieb unseres Erachtens doch ein wenig zu sehr und machte die ohnedies undefinirbare Gestalt des Wendel noch verschwommener. Dem Stücke gieng eine gelungene Reprise von Rogers „Dir wie mir“ voraus, die Signatur des Abends hieß: Lachen, und sie behauptete sich auch.

### §. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammerung Großh. Landgerichts vom 3. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Jakob Würz Wittwe von Karlsruhe wegen Erpressung 10 Monate Gefängniß. 2) Korbmacher Johann Beck von Gochsheim wegen Diebstahls 1 Jahr 2 Monate Gefängniß. 3) Auguste Zulauf von Beitel wegen erschwerter Kuppelei 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenverlust. 4) Karl Heinr. Staatsmann von Korf wegen Diebstahls Freisprechung. 5) In der Anklagesache gegen Gastwirth Albert Mörch von Baden wegen Beleidigung wurde in Folge Ausbleibens des Privatklägers das amtsgerichtliche Urtheil aufgehoben und die Berufung zurückgenommen erklärt.

### \* Literarisches.

Meyers populäre Fachlexika. „Zwar weiß ich viel, doch möcht' ich Alles wissen!“ — Was könnte Demjenigen, der dieses Wort des wißbegierigen Janulus Fausts zu seiner Devise erwählte, bessere Dienste erweisen, was müßte ihm willkommener sein als ein Konversations-Lexikon? Das Lexikon ist im gewissen Sinn das Mädchen für Alles und für Alle auf dem Büchermarkt, und wer immer eine Frage zu stellen hat, welcherlei Frage es auch wäre, das Lexikon weiß eine Antwort darauf. Aber es ist nicht Jedermann möglich, sich ein großes, vielbändiges Konversations-Lexikon anzuschaffen, wie gern er es auch thäte. Es ist auch nicht Jedermann darum zu thun, Alles zu wissen

ober wissen zu wollen, und gar Mancher bescheidet sich damit, in einem bestimmten Fache Fachmann zu sein. Die Zeit des Polyhistor ist vorbei, alles Wissen und Können spezialisiert sich von Tag zu Tag mehr, und bald wird jedes Thierchen seinen Zoologen, jedes Wörtchen seinen Philologen haben. Aber es wird sich zuweilen doch ereignen, daß ein Zoolog sich ein wenig in Literatur und Geschichte, daß ein Philolog sich in Astronomie und Botanik umsehen will, denn Einseitigkeit ist stets vom Uebel, auch in den Wissenschaften. Diesem Bedürfnis abzuhelfen, sind nun vor Allem die ausgezeichneten **Fachlexika** geeignet, welche vom Bibliographischen Institut in Leipzig in die Welt gesendet werden. Jedem Fach des allgemeinen Wissens ist ein stattlicher, aber doch handlicher Band gewidmet. In tabelloser, eleganter Ausstattung liegen die einzelnen Bände von Meyers Fachlexika vor uns. Alle Gebiete des Wissens sind hier vertreten: Geschichte, Literatur, Naturwissenschaft, Handel ic. Da ist beispielsweise das Lexikon der allgemeinen Weltgeschichte von Dr. K. Hermann. Auf mehr als 700 Seiten bringt es in trefflichster Weise Artikel über die historischen Begebenheiten und Personen aller Zeiten und Völker, die Geschichte aller Reiche, mit besonderer Berücksichtigung der Neuzeit. Das Nachschlagen ist bequem, die Daten sind präzise und doch vollständig, die Bearbeitung durchaus sachmännlich. Ähnliches kann von dem Lexikon der alten, sowie von dem der deutschen Geschichte gesagt werden, wie auch von dem mit über 300 Abbildungen geschmückten Lexikon der klassischen Alterthumskunde von Dr. Oskar Seyffert. Nicht minder interessant sind aber auch die fünf der Literatur und Kunst gewidmeten Lexika: ein Lexikon der allgemeinen Literatur, eins der deutschen Literatur und das 800 Seiten umfassende biographische Schriftsteller-Lexikon der Gegenwart, sowie von dem bekannten Kunstschriftsteller Dr. H. A. Müller das biographische Künstler-Lexikon der Gegenwart und das nahezu 500 Abbildungen enthaltende Lexikon der bildenden Künste. Die von uns vorgenommenen Stichproben haben uns überzeugt, daß jedes dieser Bücher an Vollständigkeit und Genauigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Auch die naturwissenschaftlichen Lexika entsprechen den an sie zu stellenden Anforderungen auf das Beste, es sind die Lexika der Astronomie von Prof. Dr. Greischel, der Physik und Meteorologie von Prof. F. Lommel und der angewandten Chemie von Dr. D. Dammer. Für Jäger und Jagdliebhaber wüßten wir kein empfehlenswertheres Handbuch als das mit 123 Abbildungen gezeigte Jagd-Lexikon von Oberförster D. v. Niesenthal. Die Lexika über Handel und Gewerbe werden ohne Zweifel die weiteste Verbreitung finden, denn das Lexikon des Handels- und Gewerbetrechts ist von außerordentlichem Wert und erregt jedem Handel- und Gewerbetreibenden schier eine ganze Bibliothek von Gesetzen und Gesetzkomentaren, und R. E. Jung's Lexikon der Handelsgeographie wird für jeden Kaufmann von Nutzen sein. In zwei stattlichen, einzelnen zu habenden Bänden liegt das technologische Lexikon für Gewerbetreibende vor, im ersten Band (von Dr. D. Dammer) die chemische Technologie und im zweiten (von G. Brelow und C. Hoyer) die mechanische Technologie und Maschinenkunde behandelt. Ueber 800 Abbildungen erläutern darin den Text. Zu einer eingehendern Besprechung der einzelnen Bände dieses schönen literarischen Unternehmens mangeln uns leider Raum und Zeit, und wir können deshalb hier auch nur kurz des in der That vortrefflichen und für jeden Staatsbürger lehrreichen Staats-Lexikons, des auch für Laien werthvollen Lexikons der Theologie und des Kirchenwesens, des insbesondere für Militäraspiranten nützlichen Militär-Lexikons und des interessanten Lexikons der Reisen und Entdeckungen von Dr. F. Embacher Erwähnung thun, die alle des besten Lobes werth sind. Wer also wissen will, was er nicht weiß, der nehme Meyers Fachlexika zur Hand. Es sind überaus nützliche, billige und bequeme, vielfach auch für Schüler geeignete Hilfs- und Nachschlagebücher; sie wissen Alles und wissen es ebenso rasch und zuverlässig wie interessant zu sagen. — Unsere geehrten Abonnenten verweisen wir wegen des Bezugs dieser Werke zur Hälfte des Preises auf die im Inseratentheil der heutigen Nummer enthaltene Anzeige.

Die Redaktion.

### Vermischtes.

\* **Dore's Frachtbibel**, bekanntlich eines der schönsten Kunstwerke seiner Art, wird gegenwärtig zu ganz bedeutend erniedrigten Preisen verkauft und ist es hier die Vielesfeld'sche Hofbuchhandlung, welche die Lieferungen der Abonnenten übernommen. Vor einigen Jahren hat der Vertreter der Firma Hallberger in Stuttgart, Herr Albert Vink aus Köln, 200 Abonnenten für das prächtige Werk hier gewonnen und bei seiner jetzigen Tournee diese Summe nahezu wiederum erreicht, ein Ergebnis, das einerseits der hohen künstlerischen Bedeutung des Buches, andererseits aber auch besonders dem jetzt außerordentlich billigen Preise zuzuschreiben ist.

### Humoristisches.

— (Die Schlummerarie.) Alter Professor (zu Herrn Joseph Meyerstein, der eben in einem Liebhaber-Concert die Schlummerarie aus der Stummen von Portici vorgetragen hat): Wahrlich, wahrlich, eine herrliche Arie! Ich habe sie von allen namhaften Opernsängern dieses Jahrhunderts vortragen hören, aber erst heute weiß ich, wie

wundervoll sie ist (Herr Joseph Meyerstein erröthet und verbeugt sich tief), denn selbst bei Ihrem Vortrage blieb sie schön!

— (Günstiger Fall.) Sepp: Ich hab seit a paar Tagen a misserables Bahnweh; i muh zum Bader un mir den ausziage lasse. — Ambros: Da that i doch die paar Tag no warten; Sunntag ist Kirmes, wird doch e bissel g'raust, vielleicht schlagens Dir'n ein.

— (Verbesserung.) Nach einer Aufführung auf einem Liebhabertheater einer Provinzialstadt tritt Moses zu Wolf, dem Vater der als Hauptactrice thätig gewesenen Tochter mit den schmeichelhaften Worten: Wolf ich sage Dir, Deine Bertha hat werklid gemacht „Aurora“, worauf Jzig verbessernd einfällt: Moses, haste gemacht einen Lapsus in der Sprache, haste doch gewiß wollen sagen: hat se gemacht „Fourage“.

— (Billig.) [Vor der Schaden-Einschätzungs-Kommission.] Wie hoch schätzt Ihr also den Schaden, der Euch an Eurer Wiese während des letzten Wanders durch die Truppen verursacht wurde? — Im vorigen Sommer hat der Herr Amtsvorsteher zwei Herren aus der Stadt, die über meine Wiese gegangen sind, mit fünf Mark bestraft, und da können Sie es sich ganz gut ausrechnen, gnädiger Herr, wie viel es kostet, wenn zwei- bis dreitausend Soldaten auf der Wiese herumtrampeln. (Schall.)

### Briefkasten.

Herrn J. M. hier. Ihre Beschwerde über häufig vorkommende, theilweise sinnentstellende Schreibfehler in den Anzeigen und Bilderplakaten des hiesigen Kunstvereins hat allerdings einige Berechtigung, und wurde schon mehrmals bei uns zur Sprache gebracht, auch von unserem Berichterstatter schon oft unangenehm empfunden. Wir wissen nicht, ob die ausstellenden Künstler oder das Sekretariat des Vereins hieran die Schuld tragen. In einer so gebildeten Residenz sollte man allerdings auch hierin eine gewisse Korrektheit und Präzision erwarten dürfen.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutich in Karlsruhe.

### Tagesordnung der Strafkammer.

Sitzung Samstag den 6. März, Vorm. 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: 1) Rudolf und Leopold Scheib von Stupsferich wegen Nöthigung und Körperverletzung; 2) Christian Göbel von Delbronn wegen Betrugs; 3) Paul Herr, Landwirth von Mörich, wegen Sachbeschädigung; 4) Jakob Bodemer, Tagelöhner von Forchheim, wegen Vergehens gegen §. 183 des St.-G.-B.

Für den altkatholischen Kirchenbau in Karlsruhe gingen ein: Aus Karlsruhe: von Frau M. B. Wm. 19 M. 85 S., von Herrn J. L. D. 10 M., von Herrn Schreiner Moser 5 M., Erlös durch Verkauf Offenbacher Portefeuille-Waaren 9 M., durch Herrn Stadtpfarrer Bodenstein von einer Protestantin 3 M., von Frau W. B. (Protestantin) 10 M., von Schülerinnen der höhern Mädchenschule gesammelt durch Bertha Neu 3 M. 42 S., von einer Protestantin 1 M., von Frau Geometer Greder 1 M.; aus Sauldorf: Beitrag der altkathol. Gemeinde Sauldorf 5 M.; aus Baden-Baden: von Ungenannt 50 S.; aus Bohrau: „Wenig aber von Herzen“ von einem treuen Mitgliede der altkathol. Gemeinde in Breslau 5 M.; aus Battersweil: durch Herrn Pfarrer H. Bommer von R. Kaufen in Berrangen 1 M., von B. Gäng 2 M.; aus Meßkirch: von einem Ungenannten 30 M.; aus München: durch Herrn Pastor Dr. Wolte: Obgleich dogmatisch und kirchlich getrennt, können wir Protestanten doch in christlich-religiöser und nationaler Beziehung mit den Altkatholiken volle Sympathie hegen, 5 M.; aus Karlsruhe: durch Herrn Stadtpf. Bodenstein von Ungenannt 50 S.; aus New-York: von Herrn Rev. M. Albert 20 M.; aus Königsberg i. Pr.: von Herrn Eisenbahnsekretär Mladau (erste Rate) 5 M.; aus Halle a. S.: durch Herrn Prof. Bepischlag: Sammlung der deutsch-evangelischen Blätter für den altkathol. Kirchenbau in Karlsruhe (4. Sendung) 250 M. Früher eingegangen 25 620 M. Zusammen 26,004 Mark 27 Pfennig.

Wir bitten, alle weiteren Beiträge an Herrn Rentner L. Paendel in Karlsruhe, Stephanienstraße 37, oder an Herrn Stadtpfarrer Bodenstein in Karlsruhe, Kaiserstraße 166, zu senden.

### Der Kirchenvorstand.

### An unsere Leser.

Durch ein Uebereinkommen mit dem durch sein weitumfassendes Konversations-Lexikon rühmlichst bekannten Bibliographischen Institut in Leipzig sind wir in der Lage, den Lesern unseres Blattes

## Meyers populäre Fachlexika,

welche bereits eine Enzyklopädische Bibliothek bilden,

zur Hälfte des Ladenpreises

zu liefern.

Bei der anerkannten Gebiegenheit der Fachlexika zu den nunmehr ermäßigten beispiellos billigen Preisen dürfte unsern Abonnenten mit diesem Angebot ein guter Dienst erwiesen werden.

Das Verzeichniß der Lexika befindet sich im Inseratentheil heutigen Blattes. Den Bestellungen bitten wir den Betrag gleich beizufügen oder an uns durch Postanweisung zu übermitteln.

Die Zusendung erfolgt nur in ganz neuen, tabellosen Exemplaren. Die Expedition der Karlsruher Nachrichten.

### Bekanntmachung.

Der Verkauf nicht bankwürdigen aber noch genießbaren Fleisches findet vom Donnerstag den 4. d. Mts. ab nicht mehr auf den Marktplätzen, sondern auf dem Spitalplatze statt.

Karlsruhe, den 2. März 1886.

Der Stadtrat.

Schnepler.

## Rheinbad-Verpachtung.

Die städt. Badanstalt in Marxau soll, da die Pachtzeit des bisherigen Pächters mit dem 31. Mai d. J. zu Ende geht, vom 1. Juni 1886 an auf 5 Jahre neu in Pacht gegeben werden.

Die Pachtbedingungen liegen zur Einsicht auf diesseitigem Sekretariate offen. Die zur Uebernahme des Bades Lusttragenden sind eingeladen, ihre Pachtangebote längstens bis

**Mittwoch den 10. März, Vormittags 11 Uhr,**  
schriftlich und verschlossen mit der Bezeichnung „Badanstalt Marxau, Pachtangebot“ abzugeben.  
Karlsruhe, den 19. Februar 1886.

412/2.2

Der Stadtrat.

Schneijer.

Schumacher.

## Bekanntmachung.

Die Uebertritte aus einer Schule in eine andere betreffend.

Um die vielfachen Störungen durch Uebertritte aus einer Schule in die andere möglichst zu beseitigen oder zu beschränken, hat der Ortschulrat beschlossen:

1. Der Wechsel der Schule ist ohne zwingenden Grund (ärztl. Anordnung, Verfügung des Armenrats) im Laufe des Schuljahres unzulässig;
2. die vom Armenrat der einfachen Schule überwiesenen Kinder dürfen in der von ihnen bisher besuchten Schule verbleiben, wenn sie innerhalb einer bestimmten Frist dem Rektorate den Nachweis liefern, daß die Schulgeld-Rückstände getilgt sind;
3. werden die Rückstände innerhalb der bestimmten Frist nicht getilgt, so tritt die Ueberweisung („Umschulung“) in Kraft und ein Rücktritt ist im Laufe des Schuljahres unter allen Umständen ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 24. Juni 1882.

Das Rektorat.

G. Specht.

421

## Städtisches Wasserwerk.

Den 8. März d. J. und in den nächstfolgenden Tagen werden jeweils in den Nachtstunden von 10 Uhr anfangend einzelne Abteilungen des Wasserrohrnetzes ausgespült werden, wobei voraussichtlich auch in entfernter liegenden Rohrabteilungen vorübergehend eine Trübung des Wassers sich zeigen wird. Wir benachrichtigen hievon die Herren Wasserfontamenten mit dem Ersuchen, dieselben möchten für die angegebene Zeit vor 10 Uhr abends den Wasserbedarf für die Nacht ihren Leitungen entnehmen.

Karlsruhe, den 4. März 1886.

442/2.1

Städtische Gas- und Wasserwerke.

## Jungfrauenverein zur Gustav-Adolf-Stiftung

Versammlung Samstag den 6. März d. J., nachmittags 4 Uhr, Sofienstraße 11.  
Aufteilung der Arbeiten zu einer Altarbefe für Sädingen. R. W. Doll.

Die

## Doering'sche Accidenz-Druckerei,

Kaiserstrasse 171,

im Hause des Herrn Wäschefabrikanten Otto Himmelheber,  
empfiehlt sich zur raschen, exacten und preiswürdigen Herstellung  
von

Visitenkarten, Glückwünschen, Einladungskarten, Verlobungsbriefen,  
Vermählungs- und Geburtsanzeigen, Trauerbriefen.

Die vorstehenden **Druckarbeiten** können nunmehr auch  
direkt von der Druckerei bezogen werden.

Das grosse

## Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund) gute neue  
Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund  
vorzüglich gute Sorte 1.25 „ „  
Prima Halbdaunen 1.60 „ „  
und 2 „ „  
bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

Stellen- jeder Branche placirt Lang-  
Suchende guth's Allgem. Stellen-Anzei-  
ger, Esslingen a. N. — Ver-  
sonalnachweis für die Hh.  
Prinzipale gratis. Probenrn. 20 J.

Bitte Adresse aufzubewahren.

Prospecte meiner natürlichen Präpa-  
rate, die sich gegen alle Auschläge, Bleich-,  
Gelb- und Schwarzsucht, Fieber, Gicht,  
Gallenstein, Hämorrhoiden, Hysterie, Harn-,  
Nagen- und Nierenleiden, Schwind- und  
Lungenfucht, Salzfluß, Stropheln, Scharlach,  
Verfälschung 2c. bewährten und sicheren  
Schutz gegen ansteckende Krankheit bieten.  
Versende gratis und franco.

V. Trippmacher.

Frucht-Saft-Presserei, Mannheim.

Wer Schlagfluss fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder  
an Congestionen, Schwindel, Lähmungen,  
Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Ner-  
venzuständen leidet, wolle die Broschüre  
„Ueber Schlagfluss-Vorbeugung a. Heilung“.  
3. Aufl., vom Verfasser ehem. Landw.-Ba-  
taillonsarzt Rom. Weissmann in Vils-  
hofen, Bayern, kostenlos u. franco, beziehen.

In grösster Auswahl  
empfehle:

**Kragen, Manschetten,  
Cravatten und Slips,**

sowie

**Taschentücher**

in guten Qualitäten bei billigsten Preisen.

**August Schulz.**  
Herrenstrasse 24.

## Masken,

**Narrenkappen, Nasen u. Bärte**

in größter Auswahl,

**Kindermasken** schon von 6 Pf. an  
empfiehlt

**Julius Stoebe,**

38 Schützenstraße 38.

Leinene

## Hemden-Einsätze

feinste Sachen, in großer  
Auswahl, sowie eine Parthie zu-  
rückgesetzte, äußerst billig,  
empfiehlt

**Oscar Beier,**

Kaiserstr. 141, am Marktplatz.

**Wilhelm Scholtz,**  
approbirter Zahnarzt,

Hirschstraße 5, 1 Treppe.

Sprechstunden: 8 bis 1 Uhr, 2  
bis 6 Uhr. Sonntags Nachmittag keine  
Sprechstunden. 419113 2

Aecht

**türkische Seiz**

per St. M. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50

in allen Farben

empfiehlt

**C. A. Zeumer,**

127 Kaiserstraße 127.

Für die Abonnenten

# Meiners populäre Fachlexika

= zur Hälfte des Ladenpreises. =

In neuen, tabellosen Exemplaren erhalten die Abonnenten zu nachstehenden Vorzugspreisen die Lexika:

- Staatskunde.** Handbuch zur Kenntnis des öffentlichen Rechts und des Staatslebens aller Länder, insbesondere des Deutschen Reichs, von Dr. jur. Karl Baumbach. 639 Seiten (geheftet, statt M. 6,00, nur M. 3,00) . . . . . geb. M. 3,50.
- Militärwesen.** Heerwesen und Marine aller Länder mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen Reichs, von Hauptmann J. Castner. 384 Seiten (geh., statt M. 3,50, nur M. 1,75) . . . . . geb. M. 2,25.
- Handels- und Gewerbe-recht** für den Kaufmann und Gewerbetreibenden, Rechtslexikon für den Geschäftsmann, von Dr. A. Löbner. 533 Seiten (geh., statt M. 5,00, nur M. 2,50) . . . . . geb. M. 3,00.
- Handelsgeographie.** Handels- und Industrieverhältnisse aller Staaten, Aus- und Einfuhr, Produktion, von Dr. K. G. Jung. 564 Seiten (geh., statt M. 5,00, nur M. 2,50) . . . . . geb. M. 3,00.
- Theologie und Kirchenwesen.** Lehre, Geschichte und Verfassung der christlichen Kirche und das Wichtigste aus den übrigen Religionsgemeinschaften, von Dr. Holzmann u. Böpfel. 728 Seiten (geh., statt M. 7,00, nur M. 3,50) . . . . . geb. M. 4,00.
- Allgemeine Weltgeschichte.** Die historischen Begebenheiten und Personen aller Zeiten und Völker mit besonderer Berücksichtigung der Neuzeit, von Dr. K. Hermann. 736 Seiten (geh., statt M. 7,00, nur M. 3,50) . . . . . geb. M. 4,00.
- Deutsche Geschichte.** Die Völker, Länder und historischen Personen Deutschlands und der verwandten Stämme bis zu ihrer Abtrennung, von Dr. G. Brosien. 458 Seiten (geh., statt M. 4,50, nur M. 2,25) . . . . . geb. M. 2,75.
- Alte Geschichte und Geographie.** Die historischen Personen, Völker und Länder bis zur Zeit der Völkerwanderung, von Dr. G. Peter. 456 Seiten (geh., statt M. 4,50, nur M. 2,25) . . . . . geb. M. 2,75.
- Klassische Altertumskunde.** Kulturgeschichte der Griechen und Römer, Religion, Litteratur, Kunst, Staats- und Privatleben, von Dr. D. Seyffert. 732 Seiten mit 343 Abbildungen (geh., statt M. 7,00, nur M. 3,50) . . . . . geb. M. 4,00.
- Reisen und Entdeckungen.** Zwei Abteilungen: I. die Forschungsreisen aller Zeiten und Länder, II. Entdeckungsgeschichte der einzelnen Erdteile; von Dr. F. Embacher. 400 Seiten (geh., statt M. 4,00, nur M. 2,00) . . . . . geb. M. 2,50.
- Allgemeine Litteratur.** Nationallitteratur der außerdeutschen Völker aller Zeiten in geschichtlichen Überblicken und Biographien, zugleich Lexikon der Poetik, von Dr. G. Bornhaf. 519 Seiten (geh., statt M. 5,00, nur M. 2,50) . . . . . geb. M. 3,00.
- Deutsche Litteratur.** Die deutschen Dichter und Prosaiker aller Zeiten mit Berücksichtigung der hervorragendsten dichterisch behandelten Stoffe und Motive, von Prof. Dr. Ad. Stern. 410 Seiten (geh., statt M. 4,00, nur M. 2,00) . . . . . geb. M. 2,50.
- Schriftsteller der Gegenwart.** Die bekanntesten Zeitgenossen auf dem Gebiet der Nationallitteratur aller Völker mit Angabe ihrer Werke, herausgegeben von F. Bornmüller. 800 Seiten (geh., statt M. 7,50, nur M. 3,75) . . . . . geb. M. 4,25.
- Künstler.** Die bekanntesten Zeitgenossen auf dem Gesamtgebiet der bildenden Künste aller Länder mit Angabe ihrer Werke, von Dr. G. A. Müller. 576 Seiten (geh., statt M. 5,50, nur M. 2,75) . . . . . geb. M. 3,25.
- Bildende Künste.** Technik und Geschichte der Baukunst, Plastik, Malerei und der graph. Künste; Künstler, Kunststätten, Kunstwerke etc., von Dr. G. A. Müller. 965 Seiten mit 480 Abbild. (geh., statt M. 8,50, nur M. 4,25) . . . . . geb. M. 4,75.
- Astronomie.** Das Gesamte der Himmelskunde, Zeitrechnung, Instrumente und die hervorragendsten Astronomen, von Prof. Dr. G. Gretschel. 572 Seiten mit 138 Abbildungen (geh., statt M. 5,50, nur M. 2,75) . . . . . geb. M. 3,25.
- Physik und Meteorologie.** Lehrbuch zum Selbstunterricht in volkstümlicher Darstellung, von Prof. Dr. G. Lommel. 380 Seiten mit 392 Abbildungen (geh., statt M. 4,00, nur M. 2,00) . . . . . geb. M. 2,50.
- Angewandte Chemie.** Die chem. Elemente u. Verbindungen im Haushalt der Natur u. im tägl. Leben, in der Medizin und Technik, von Dr. Otto Dammer. 525 Seiten mit 48 Abbild. (geh., statt M. 5,00, nur M. 2,50) . . . . . geb. M. 3,00.
- Chemische Technologie.** Gewinnung der Metalle, die Legierungen etc., Produkte der chemischen Großindustrie, Färberei, Gerberei, Spiritusbereitung etc., von Dr. Otto Dammer. 875 Seiten mit 303 Abbildungen (geh., statt M. 7,50, nur M. 3,75) . . . . . geb. M. 4,25.
- Mechanische Technologie und Maschinentechnik.** Beschreibung der Werkzeuge, Maschinen, Stoffe und Verfahrensarten bei der Verarbeitung der Metalle und Stoffe, von Dozent G. Brelow und Prof. G. Hoher. 824 Seiten mit 532 Abbildungen (geh., statt M. 7,50, nur M. 3,75) . . . . . geb. M. 4,25.
- Jagd.** Handbuch für Jäger und Jagdfreunde mit besonderer Berücksichtigung der Naturgeschichte und Hege des Wildes, von Oberförster D. v. Rieffenthal. 520 Seiten mit 123 Abbildungen (geh., statt M. 5,00, nur 2,50) . . . . . geb. M. 3,00.

Alle Buchhandlungen nehmen Aufträge zu diesen Preisen an. Wo keine Buchhandlung erreichbar ist, wende man sich direkt an die Verlagshandlung:

**Bibliographisches Institut in Leipzig.**

